

Orten ist die Existenz einer Königspfalz gesichert, nicht jedoch für Augsburg, wo sich die Könige am häufigsten nachweisen lassen. 109 Königsaufenthalte werden für die Zeit von 787 bis 1267 aufgeführt (S. 24–125); das Problem einer (möglichen) Königspfalz ist S. 17–20 erläutert. Für Donauwörth mit seinen 16 unter Friedrich Barbarossa einsetzenden Herrscheraufenthalten ist die Eingliederung in königlichen (bzw. schwäbisch-herzoglichen) Besitz durch den Staufer belegt. Die restlichen im Repertorium behandelten Orte (Günzburg, Hohenaltheim, Holzkirchen, Memmingen, Mering, Zusmarshausen) hat ein Herrscher nur ein- oder zweimal aufgesucht. Ein ausführliches Register erschließt den Band, wobei die einzelnen Einträge nochmals systematisch untergliedert sind. E.-D. H.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 236. 2. Bibliographien S. 237. 3. Archive, Archivgeschichte –. 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 238. 5. Quellensammlungen –. 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register, Testamente S. 243. 7. Diplomatik S. 248. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 249. 9. Rechtsquellen, a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, Ordensrecht, c) Stadtrecht S. 250. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 264. 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 267. 12. Chronikalische Quellen, Reiseberichte S. 273. 13. Hagiographie S. 287. 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 291. 15. Patristik, Theologie, Predigten, Philosophie S. 292. 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 297. 17. Literarische Texte S. 299. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 300. 19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 302. 20. Chronologie –. 21. Historische Geographie S. 304. 22. Genealogie S. 304. 23. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 305. 24. Archäologie S. 310.

Paolo CHIESA, *Venticinque lezioni di filologia mediolatina* (Galluzzo Paperbacks 3) Firenze 2016, SISMELE – Edizioni del Galluzzo, X u. 251 S., ISBN 978-88-8450-717-4, EUR 24. – Der Vf. legt hier 25 kurze Essays vor, die zu einem großen Teil aus seiner eigenen universitären Lehre hervorgegangen sind und die er gleichzeitig auch als Handreichung für die Lehre im mittellateinisch-editorischen Bereich verstanden wissen will. Sie sind viel mehr als das, nämlich mit größter Souveränität vorgelegte Beiträge zu zentralen ma. Texten und eine ungemein anregende Lektüre. Zum einen handelt es sich um allgemein editionstechnische und überlieferungsgeschichtliche Überlegungen mit Blick auf die editorische Praxis, zum anderen um konkrete, meist aus den eigenen Forschungsbereichen des Vf. stammende Einzelbeispiele (wie etwa zur Frage einer wohl aus einer Glosse in den Text von Dantes *De monarchia* eingedrungenen Passage; zur bekannten Streitfrage um die überlieferungsgeschichtliche Stellung der *Antapodosis* Liutprands von Cremona in Clm 6388; oder Überlegungen zur editionstechnischen Vorgehensweise im Fall von hundert- oder gar tausendfach überlieferten Texten wie der *Legenda aurea*), aus welchen in